

## Opitz, Martin: 9. Auff einen Kuß (1618)

- 1     Auff alle meine Noth, auff so viel Angst und Klagen,
- 2     Auff Seufftzen, Ach und Weh, auff höchste Traurigkeit,
- 3     Auff das, wodurch mein Hertz' empfandt sein tieffes Leid,
- 4     Wird doch mein Lieb bewegt mir eins nicht abzuschlagen.
  
- 5     Ich mag gewißlich wol von gutem Glücke sagen,
- 6     Sie kam ja endlich noch, die sehr gewünschte Zeit,
- 7     Und hat mir Hertz und Sinn durch einen Kuß erfreut;
- 8     Ich habe diese Gunst doch endlich weg getragen.
  
- 9     Der Thau, der süsse Thau, der auff den Lippen schwebt,
- 10    Der Marck und Bein erquickt, dadurch mein Geist noch lebt,
- 11    Kan alle meine Furcht' und Trauren von mir scheiden.
  
- 12    Ihr Götter, die ihr schaut hier zu uns Menschen her,
- 13    Kehrt ja mir diese Freud' und Trost in kein Beschwer,
- 14    Der Kuß ist wol verkaufft umb solche Noth und Leyden.

(Textopus: 9. Auff einen Kuß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49209>)